

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 17

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die ELFTE Seite

Aelteste Dame im Schönheitsinstitut: «Was, eine Gesichtskorrektur soll 200 Mark kosten? Wissen Sie denn kein billigeres Mittel?»

Verkäuferin (zögernd): «Gewiß, gnädige Frau ... einen Schleier!»

Gala nt. «Herr Sanitätsrat, ist mein Leiden vielleicht gar schon eine Alterserscheinung?»

«Aber nein, gnädige Frau! Höchstens eine verspätete Kinderkrankheit!»

«Manche Frau über dreißig Jahre hat heutzutage einen besseren Teint als ein junges Mädchen.»

«Ja, ja, Uebung macht den Meister!»

«Ich bitte Sie um die Hand Ihrer Tochter!»

Der vorsichtige Vater: «Haben Sie eigenes Vermögen, Herr Müller?»

«Ich will Ihre Tochter heiraten, und nicht kaufen.»



«Ist das hier richtig, wo die Möbel abgeholt werden sollen?»

Tantchen kommt das erstmal in die Stadt und fürchtet sich vor den Straßenbahn-Schienen. «Kann einem auch nichts passieren, wenn man mit einem Fuß da drauftritt?» fragt sie ängstlich.

«Nee, nee», meint da trocken ein Straßenfeger, «solange Sie nich mit's andre Been an die Oberleitung kommen, is alles in Ordnung.»

Zwei Wanderer gehen ihres Wegs dahер. Da weist sie ein Einheimischer auf einen Eichbaum hin, den müßten sie sehn, vier Männer könnten ihn nicht umspannen... «Wollen wir ihn anschauen?» fragt der eine.

«Warum, wenn wir ihn doch nicht umspannen können.»

Fahrtrichtungszeichen im 150 km Tempo



«Betty, wir biegen rechts ein, gib, bitte, das Zeichen.» «Ich wage nicht, dich loszulassen ...

... aber ...

... wenn's sein muß ...

... dann will ich die Sache machen ...

... so gut ich kann.»



Zeichnung von R. Lips

Der Schwertfisch: «Wie komme ich jetzt bloß dazu, den Kerl aufzufressen?»

«Fräulein Erna, ich muß es Ihnen sagen, nur Sie ganz allein haben mich zu meinem letzten Band Gedichte inspiriert.»

«Aber, lieber Dichter, das finde ich nicht nett von Ihnen, daß Sie die ganze Schuld nun auf mich schieben wollen!»

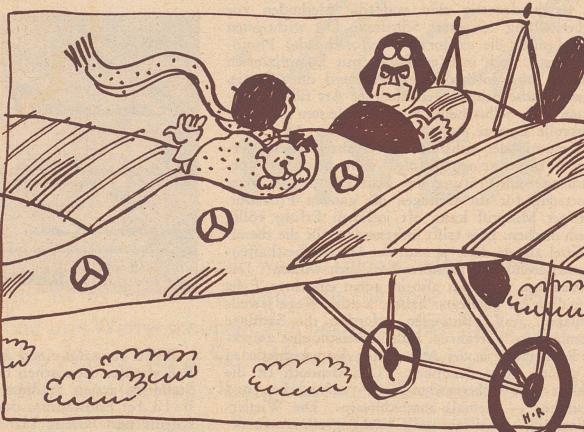
«Es gibt keine Frau auf der Welt, die so treu ist wie meine!»

«Na, weißt du — wo sie dich dreimal verlassen hat!»

«Ja, aber sie ist doch jedesmal wiedergekommen!»

«Schen Sie hier mein neuestes Bild. Es ist das beste, welches ich bis jetzt gemalt habe.»

«Ich würde an Ihrer Stelle trotzdem nicht den Mut verlieren.»



Hochzeitsreise 1940. «Was war das eben, Max?»
«Asien, mein Liebling!»